Österreich Computer Camp 2018

für sehbehinderte und blinde Kinder

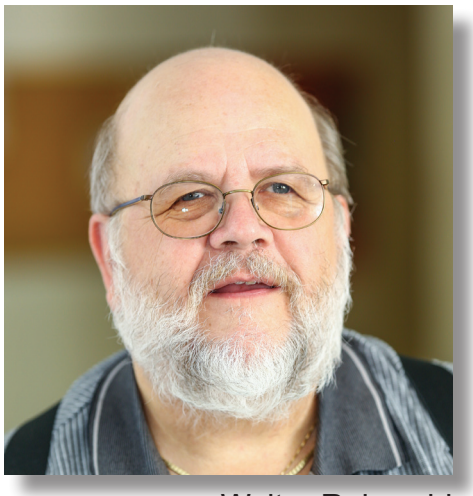
www.occ-online.at

SICHERUNGSKASTEN
Astronomy
Action

Inhalt

Editorial	Seite	3
20 Jahre OCC.....	Seite	10
3D Druck Workshop.....	Seite	14
Nützliche Apps für Smartphones	Seite	15
Geschichten von CampteilnehmerInnen	Seite	16
SponsorInnen und Förderer	Seite	20
Geschichten von CampteilnehmerInnen (Fortsetzung).....	Seite	22
Bericht der Freizeitbetreuung	Seite	37
Das Team	Seite	38
Die TeilnehmerInnen	Seite	40
Projektinformation & Impressum	Seite	42

Editorial



Walter Rainwald

Zum 20. Mal findet heuer das Österreich-Computer-Camp für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit statt. 27 blinde oder sehbehinderte Schüler und Schülerinnen aus ganz Österreich treffen sich für eine Woche zum Lernen mit erfahrenen Computerlehrern in diesem Jahr in Wien. Das „Österreich Computer Camp für blinde und sehbehinderte Kinder“ ist ein gemeinsames Projekt vom Odilien-Institut in Graz, dem Bundes- Blindenerziehungsinstitut in Wien sowie den Universitäten Graz, Linz und Klagenfurt.

Für Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung oder Blindheit ist es für die Mitarbeit im Unterricht mittlerweile unerlässlich, eine eigene Computerausstattung zu besitzen und ihre Anwendungsmöglichkeiten möglichst gut zu beherrschen. Neben der Schulung im regulären Unterricht bietet das Österreich-Computer-Camp eine professionelle Weiterbildung durch Fachkräfte mit großer Erfahrung.

In kleinen Unterrichtsgruppen werden die Lehrinhalte auf die besonderen Bedürfnisse individuell abgestimmt. Sehbehinderten- und blindenspezifische Hard- und

Software unterstützen den effizienten Umgang mit der persönlichen PC-Anlage.
Die Notwendigkeit unsere Kinder für das Leben in einer vernetzten Gesellschaft vorzubereiten, verpflichtet dazu, die Nutzung und Verwendung neuer Technologien zugänglich zu machen. Die Kommunikation in den digitalen Medien verläuft primär textbezogen, daher ist es besonders wichtig, dass die SchülerInnen Lesen, Schreiben und überprüfendes Denken lernen. Der Computer ist ein interaktives Gerät, dessen „Handeln“ nur in Beziehung zu seinem Benutzer stattfindet. Er verlangt also einen aktiven Benutzer und keinen passiven Zuschauer.

Am OCC achten wir darauf, dass SchülerInnen den Computer und seine vielen Einsatzmöglichkeiten kennen und schätzen lernen. Der bloße Einsatz als Spielgerät oder Schreibmaschine ist zu wenig. Die Arbeit mit dem Gerät muss entsprechend vorbereitet werden und auch die nötigen Fähigkeiten für die Bedienung müssen in Unterrichtssequenzen erworben und geübt werden.
Mit September 2018 wird die verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ als neuer Teil des Lehrplans in der Sekundarstufe I eingeführt. Nach längerer Abwesenheit kehrt der Informatikunterricht (mit neuem Namen) also als eigener Gegenstand wieder in die Schule zurück. Im Rahmen der verbindlichen Übung sollen allen Schülerinnen und Schülern die notwendigen Kompetenzen vermittelt werden, um Technologien bewusst, produktiv und reflektiert für die eigene Weiterentwicklung einzusetzen oder in entsprechenden zukunftsträchtigen Berufsfeldern Fuß zu fassen. Dabei soll ethisches Denken und Handeln im Vordergrund stehen. Digitale Grundbildung in der Sekundarstufe I umfasst die Vermittlung von digitaler und informatischer Kompetenz, Medienkompetenz und von politischen Kompetenzen.
Der neue Lehrplan beinhaltet also Aspekte, die sowohl die Ausbildung von Kompetenzen im Bereich der digitalen Grundbildung fördern, als auch Kompetenzen der politischen Bildung von Jugendlichen beinhalten. Die Schülerinnen und Schüler sollen also mit digitalen Kompetenzen ausgestattet werden, mit dem Ziel eines

informierten, souveränen und verantwortlichen Umgangs mit Medien und Technik als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie und einer zunehmend von Digitalisierung beeinflussten Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht dabei die reflektierte Verwendung von Medien und Technik (so steht es – sinngemäß – im Lehrplan).
Themen des Unterrichts sind dann: Digitalisierung im Alltag, Chancen und Grenzen, Gesundheit und Wohlbefinden, Informations-, Daten- und Medienkompetenz (Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der Quellen, Datenschutz, Mediengestaltung zielgruppen-, medienformat- und anwendungsgerecht aufbereiten. Ein sehr verantwortungsvoller Bereich wird wohl Digitale Kommunikation und Social Media sein. Eine Teilaufgabe lautet für mich auch: weg von der Wisch- und hin zur Medienkompetenz. Der Bereich Sicherheit beinhaltet den Schutz der digitalen Geräte, Treffen entsprechender Vorkehrungen, um die Geräte und Inhalte vor Viren und anderer Schadsoftware zu schützen. In den Bereich Computational Thinking fallen Themen wie: kreative Nutzung von Programmiersprachen, Erkennen der Bedeutung von Algorithmen in automatisierten digitalen Prozessen; das Schlagwort dazu lautet: Denken lernen – Probleme lösen.
Kinder nehmen Computerfunktionen als gegeben hin, deshalb bedeutet Lernen immer wieder auch „Entdecken“. Viele Kleinprogramme bieten die Möglichkeit unterschiedlichste Teilziele zu erreichen. Solche Ziele mit interessanten Programmen zu erreichen kann als eine Abenteuerfahrt bezeichnet werden.
Wie der Erwerb der Kulturtechniken sollte auch der Erwerb grundlegender Kenntnisse der Nutzung des Computers mit seinen verschiedenen Anwendungen und der sinnvolle Einsatz des Internetzuganges für alle ein wesentliches Bildungsziel darstellen. Die Handhabung eines Computers, sowie der Zugang zu Information, deren Beurteilung und sinnvoller Einsatz, werden in der zukünftigen Arbeitswelt unserer heutigen SchülerInnen wahrscheinlich einen sehr hohen Stellenwert haben.
So finden wir im neuen Lehrplan viele Inhalte, die schon seit 20 Jahren am OCC oberstes Prinzip sind und deshalb konsequent gelehrt werden. Vor langer Zeit haben wir schon erkannt, wie wichtig eine digitale Grundbildung für den Wissenserwerb und die persönliche Entwicklung des Lernens einzelner Kinder sind.
Computer und digitale Medien verändern unsere Welt und unser Leben in einem Ausmaß, wie dies wohl zuletzt bei der Entwicklung des Buchdrucks der Fall war. Zeitgemäße Bildungs- und Arbeitsprozesse sind ohne die Nutzung digitaler Tech-

nologien fast nicht denkbar – digitale und informatische Kompetenzen sind für die Teilhabe an unserer Gesellschaft unerlässlich. Eine umfassende digitale Grundbildung zum Erwerb digitaler Kompetenzen durch Schülerinnen und Schüler ist unumstritten notwendig. Denn Eines steht fest: Die Zukunft ist digital. Um sie mitgestalten zu können, sind nicht nur Innovation und Kreativität wichtig, sondern auch technisches Know-how. Aufgabe der Schule – und am OCC – ist es, unseren Kindern und Jugendlichen das nötige Werkzeug an die Hand zu geben, um auf die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen reagieren zu können. Die Welt in der wir leben, die Art wie wir arbeiten, unsere Freizeit gestalten, miteinander kommunizieren und uns informieren ändert sich rasant. Neue Technologien überholen sich innerhalb kürzester Zeit. Welche Innovationen bereits in zehn Jahren Teil unseres Alltags sind, ist heute kaum abzuschätzen.

Besonders wichtig ist uns am OCC durch ein attraktives Freizeitprogramm (Ausflüge, Schwimmen, Spielen, Entdecken) einen anregenden Ausgleich zu der kraftfordernden Computerarbeit zu schaffen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gemeinschaft erleben zu lassen. So werden Netzwerke und Freundschaften geknüpft, die weit über das Camp hinausreichen.

In Wien haben wir eine intensive Arbeitszeit im IKT-Bereich für blinde und sehbehinderte Schüler erlebt: Zehn überaus erfahrene Computerlehrer unterrichteten in überschaubaren Lernphasen besondere Themenbereiche, um die Schüler für die neuen Medien digi-fit zu machen. Modernste Technologie, die von unseren hochqualifizierten Technikern versorgt wird, ergänzen Lernen und Freizeit perfekt. Sechs Freizeitbetreuer sorgten dafür, dass die Alltagsroutinen wie Zähneputzen,

An- und Auskleiden, Duschen, die Räume finden, und und und von den Kindern gut bewältigt werden konnten. Sie haben aber auch ein sehr erlebnisreiches Freizeitprogramm gestaltet, in denen bleibende Freundschaften wachsen können. Ergänzt wird der Erfolg des „OCC 2018“ durch die „Guten Geister von Wien“.
Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom „OCC 2018“ gilt mein aufrichtiger Dank.
OCC Wien 2018 war – wie viele andere OCCs – supsi und reiht sich damit in die Erfolgsgeschichte unserer bisherigen OCCs nahtlos ein. In diesem Jahr schauen wir aber mit besonders großer Freude auf das „20. OCC“! Innovatives Denken und Handeln – getragen von gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Engagement – wurde zum einzigartigen Erfolgsweg. Ein Erfolgsweg, den wir vor Allem den individuellen Stärken und Vorzügen jeder einzelnen Mitarbeiterin – jedes einzelnen Mitarbeiters – aber auch den lernorientierten Synergien des Gesamtteams verdanken. Das ist wirklich ein Grund zum Feiern! Wir sind stolz, dass eine mutige Idee zu einem Fixpunkt in der österreichischen Bildungslandschaft wurde.
Happy Birthday – OCC!

Walter Rainwald
Obmann des OCC

Freizeit am OCC

Andrea Petz

Was erwarten Eltern und LehrerInnen vom OCC, was erwarten sie vom OCC und von uns, den ComputerlehrerInnen und FreizeitbetreuerInnen? Was erfahren Sie vorher? Zumeist, dass es dort „Kurse und Workshops am Computer“ gibt, dass die Kinder dort „gut auf das nächste Schuljahr vorbereitet werden“ und vor allem, dass sie dort das notwendige Rüstzeug bekommen, um am Computer unabhängig von ihrer Sehkraft selbständig lernen, arbeiten und reüssieren können.
Auch in ihrer Freizeit am OCC verwenden die Kids

ihre Technologien: Handies, Tablets, Milestones, eBook Reader, Smart-Watches und Computer sind aus dem Alltag „unserer“ Kids im Alter von 9 – 16 Jahren nicht mehr wegzudenken und werden schon längst auch im Schulunterricht eingesetzt. Versiert arbeiten Sie dabei im Internet, mit WLan und Mobilfunknetz, sind auf Facebook, Snapchat und Instagram – und finden sich als digital natives dort oft besser zurecht als ihre Eltern.

Das verlagert – egal ob am Computer oder in der Freizeit, die Anforderungen und notwendigen Aktivitäten zunehmend weg von der reinen Beherrschung der Technologie hin zu einem informierten und gewissenhaften Umgang mit der eigenen Person, den eigenen Bildern, den eigenen Daten und den Informationen, die man persönlich oder online (und sei es nur einem kleinen Freundeskreis) verfügbar macht. Dies erfordert auch den reflektierten Umgang mit den eigenen Gefühlen, nicht alles im ersten Zorn bzw. Überschwang „digital“ und „analog“ rauszuschreien, hinauszuposaunen – und genau hier sind wir schon am Schnittpunkt zwischen OCC Computerkurs und OCC Freizeit.

Das Wissen um den eigenen Hilfebedarf, um das eigene Befinden und die Fähigkeit dieses Wissen um die eigene Persönlichkeit und das eigene Wohlbefinden wahrzunehmen, zu erkennen, zu verbalisieren und erfolgreich zu kommunizieren ohne dabei laut zu poltern oder zu leise überhört zu werden sind Grundvoraussetzung jedes selbständigen Lebens. Dinge selbst tun zu wollen, Sachen selbst erledigen zu wollen – und gleichzeitig fähig zu sein, Hilfe zu erfragen und anzunehmen gehören gerade „für unsere Kinder“ zum Lernen und Erwachsenwerden dazu wie das Bedienen von Computern, Handies und Websites.

Und genau hier sehen wir eine Hauptaufgabe der Freizeitbetreuung am OCC: Freunde finden, sich in Gruppen zurechtfinden, sich zu öffnen und gleichzeitig abzugrenzen, zuhören zu können und dabei nicht selbst zu kurz zu kommen, sich zu vernetzen und von einer kleinen lokalen Minderheit zu einem österreichweiten Netzwerk zu werden, die später dann auch erfolgreich ihre Fühler in die ganze Welt

ausstreckt.

So lange aufzubleiben, wie es nur irgendwie geht und trotzdem seine Erholungspause zu finden, Spaß zu haben und dabei auch an jene Kinder zu denken, denen es vielleicht gerade nicht ganz so gut geht, damit umgehen zu lernen, dass man nicht immer im Zentrum steht bzw. stehen kann – und all das im sicheren, barrierefreien und so engmaschig wie notwendig geschützten Rahmen eines OCCs ist der zweite große Teil dieser großartigen Institution, die heuer bereits zum 20. Mal auch Dank ihres Vertrauens und ihrer Unterstützung stattfinden durfte.

Kinder von damals sind heuer als ComputerlehrerInnen dabei, in der Freizeitbetreuung gab es einen Generationenwechsel – verursacht durch den erfolgreichen Karrierestart vieler Teammitglieder der vergangenen Jahre, der eine Teilnahme nicht mehr möglich machte. Auch wir, die wir (nicht nur) 5 Tage während des Camps unser Wissen und unser Herzblut in dieses Camp stecken, wir dürfen von ihren Kindern und ihren Handlungen, ihrer Weltsicht und den vielen wunderbaren und lustigen Gesprächen und Situationen hier lernen und profitieren.

Und dafür gilt mein bzw. der Dank aller BetreuerInnen am OCC ihren Kids und dem Vertrauen, das Sie als Eltern dem OCC nun schon zum 20. Mal entgegengebracht haben!

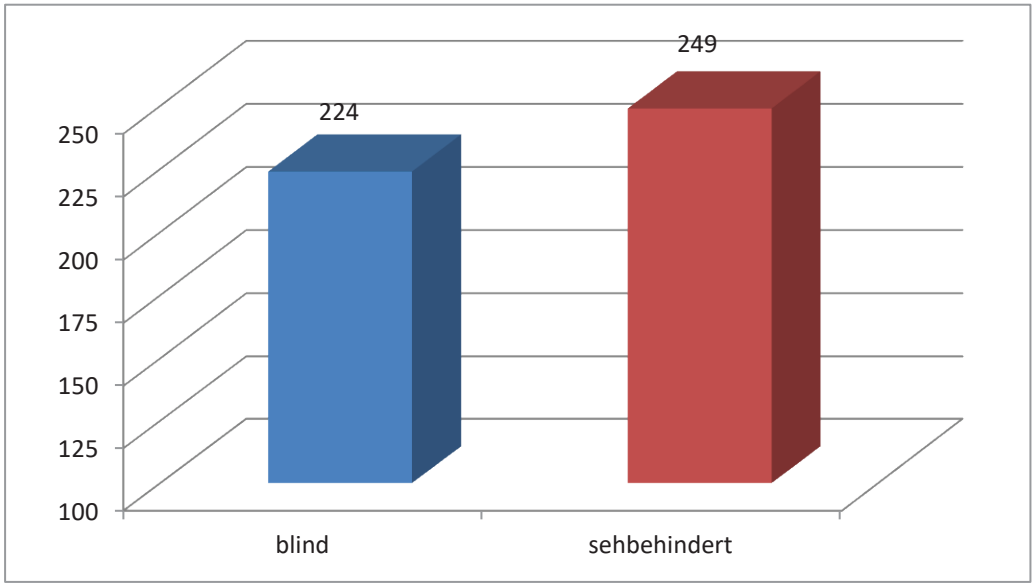
20 Jahre OCC - Daten und Fakten der OCC-Geschichte

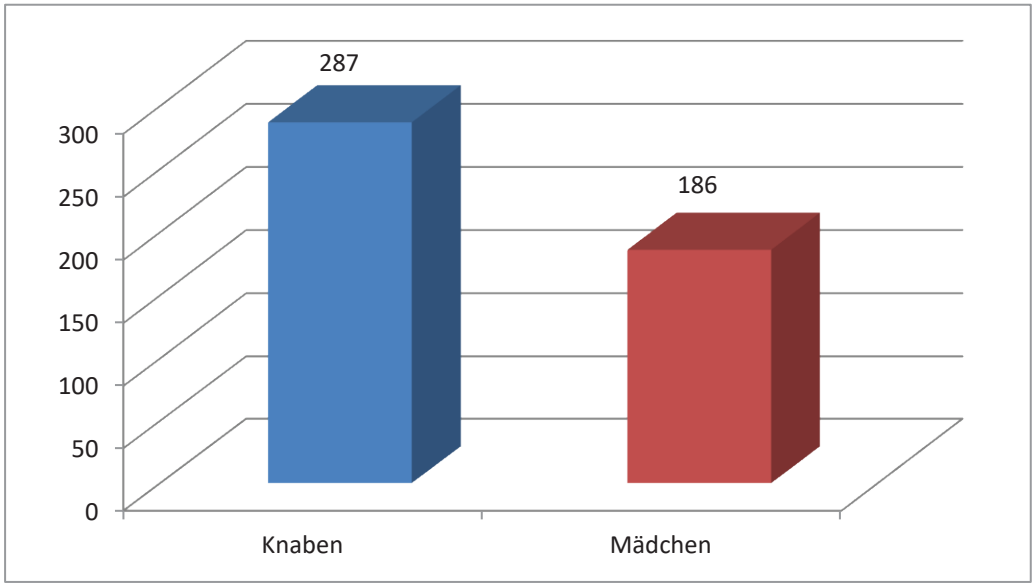
Die Veranstaltungsorte der letzten 20 Jahre

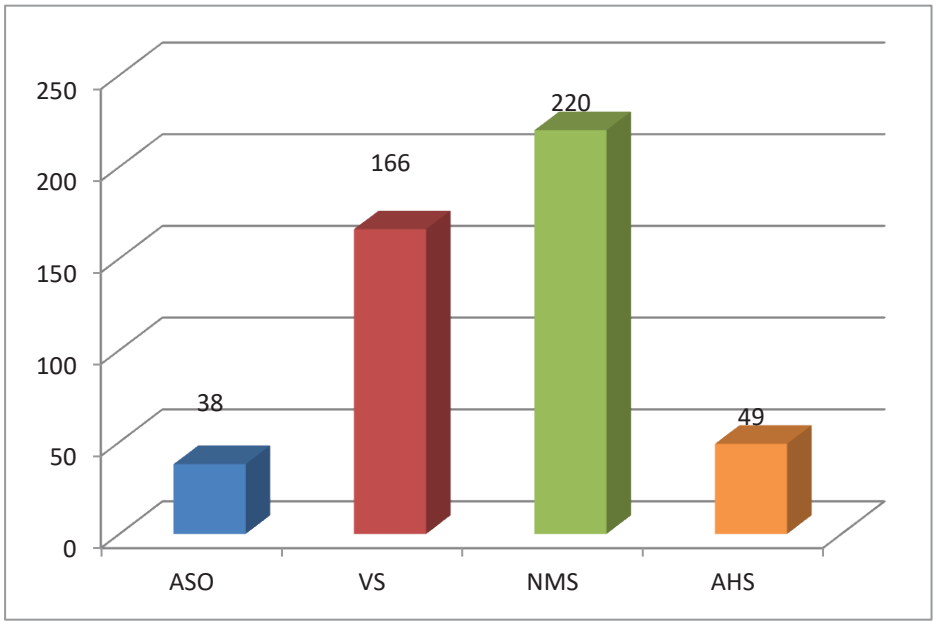
Jahr	Ort	Veranstaltungsort
1999	Graz	Odilien – Institut
2000	Graz	Odilien – Institut
2001	Linz	LSZ für Hör- und Sehbildung
2002	Graz	Odilien – Institut
2003	Graz	Odilien – Institut
2004	Linz	LSZ für Hör- und Sehbildung
2005	Wien	Bundes-Blindenerziehungsinstitut
2006	Graz	Odilien – Institut
2007	Maria Seesal	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Wien
2008	Stubenberg	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark
2009	Stubenberg	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark
2010	St. Oswald	Funiversum Trenda
2011	Stubenberg	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark
2012	Stubenberg	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark
2013	Klagenfurt	Bildungshaus Schloss Krastowitz
2014	Sarleinsbach	Erlebnishof Kräutermandl
2015	Stubenberg	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark
2016	Stubenberg	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark
2017	Stubenberg	Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Steiermark
2018	Wien	Bundes-Blindenerziehungsinstitut

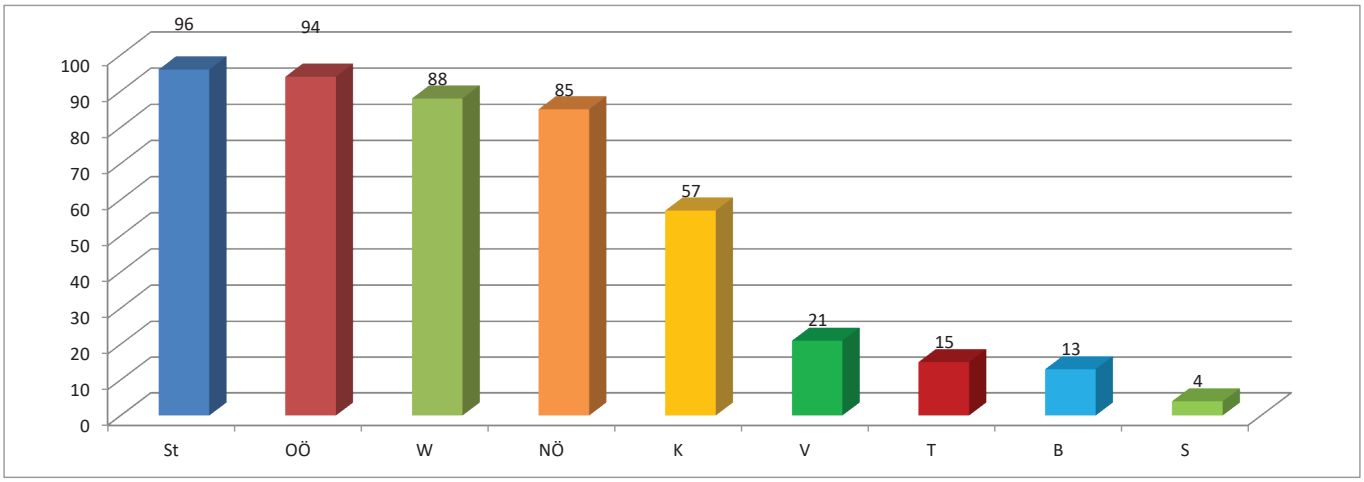
Teilnehmerzahlen

GesamtteilnehmerInnen		473
	blinde Kinder	224
	sehbehinderte Kinder	249
	Mädchen	186
	Buben	287
	ASO – SchülerInnen	38
	VS – SchülerInnen	166
	NMS – SchülerInnen	220
	AHS – SchülerInnen	49







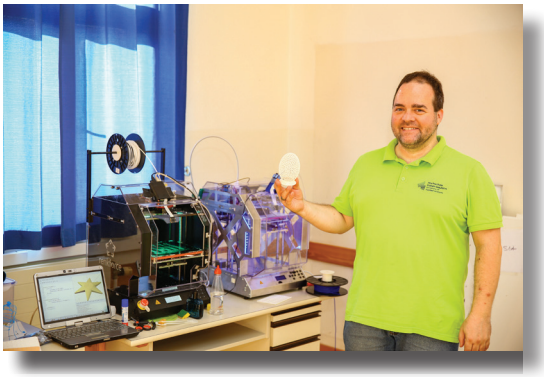


Bundesland	**TeilnehmerInnen**
Steiermark	96
Oberösterreich	94
Niederösterreich	85
Wien	88
Kärnten	57
Vorarlberg	21
Tirol	15
Burgenland	13
Salzburg	4
Gesamt	**473**

20 Jahre OCC

Eindrücke von der Jubiläumsfeier

3D Druck Workshop



Klaus Knopper

Viele Beispiele 3D-gedruckter Objekte wurden gezeigt: Feste und ineinander bewegliche Bauteile, Vasen, eingescannte und ausgedruckte Figuren aus verschiedenen Materialien und Druckertypen, mit etwas Werkstoffkunde (Temperaturbereich, Eigenschaften) zu den mitgebrachten druckbaren Filamenten. Besonders die Ausdrucke mit Holz oder dem fast unzerstörbare NinjaFlex begeisterten die Kinder.

Die Kinder der B-Gruppen erlernten bzw. wiederholten zunächst die Grundformen Quader, Kugel und Kegelstumpf in OpenSCAD und schrieben die entsprechenden Kommandos mit ihrer Lieblings-Textverarbeitung unter Zuhilfenahme des Screenreaders auf. Zum besseren Verständnis erhielten die Kinder die fertig ausgedruckten Formen in die Hände.

Die S-Gruppe konnte selbst am Computer mit dem Programm OpenSCAD 3D-Objekte konstruieren, nachdem sie die Grund-Formen Quader (cube), Kugel (sphere) und Zylinder (xylinder) zu nutzen gelernt haben, und in der Voransicht von OpenSCAD ihre Fortschritte kontrollieren. Die Kinder, die den Workshop schon einmal besucht hatten, wurden mit den fortgeschrittenen Techniken wie Schleifen und Hüllfunktionen vertraut gemacht und experimentierten damit.

Besonders gelungene Konstruktionen konnten sich die Kinder mit Filamenten nach Wunsch ausdrucken lassen und mit nach Hause nehmen.

Nützliche Apps für Smartphones

Hier finden Sie einige ausgewählte Apps die den Alltag für blinde und sehbehinderte Menschen erleichtern können. Einfach den QR-Code mit dem Smartphone einscannen und loslegen!

	Be My Eyes Verbindet blinde Menschen mit freiwilligen Helfern aus der ganzen Welt über Live-Video Chat.	
	Greta Barrierefreies Kino durch Audiodeskription.	
	Barcoo Barcode- und QR Scanner.	
	Qando Das mobile Info-Service der Wiener Linien. Auch für andere Städte verfügbar.	
	ÖBB Scotty Mobile Fahrplanauskunft der ÖBB.	
	Audible Verfügt über eine große Auswahl and Hörbüchern die man auch gleich direkt in der Applikation abspielen kann.	
	Google Übersetzer Mit der direkten Übersetzung von Spracheingabe in Sprachausgabe wird die Kommunikation auch in völlig unbekannten Sprachen möglich.	

Geschichten von CampteilnehmerInnen

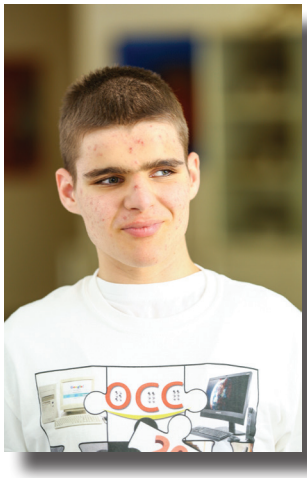
von Luka Subasic

BGT - Spiel

Wir sind in der Gruppe B1.
In unserer Gruppe befinden sich:
Julian, Maximilian und ich. Unser Lehrer ist Herr Schmid.
Wir lernen Computerspiele zu programmieren. Dies ist anstrengend, aber es macht Spaß.
Programmieren hat viel mit rechnen und Logik zu tun.
BGT ist eine eigene Programmiersprache, die auf Englisch zu bedienen ist.
Wir wollen unser Spiel bis zum Ende des Computer-Camps fertig haben.
Das Spiel heißt Streichholz.

Es geht darum, dass man am Anfang 20 Strichhölzer in einer Sachtel hat. Man zieht nun abwchselnd Streichhölzer aus der Schachtel. Wer das letzte Streichholz zieht hat verloren.
Man kann einstellen, wie viele Streichhölzer man ziehen darf. Außerdem kann man einstellen, ob man gegen den Computer oder gegen einen lokalen Spieler spielen möchte.
Man kann auch einstellen, ob der Computer schwach, stark oder sehr stark spielen soll. Man kann außerdem auch einstellen, mit wie vielen Streichhölzern man beginnt.
Diese Funktionen wird man im Hauptmenü auswählen können.

Ich hoffe, dass das Spiel fertig wird und es interessant wird.



von Julian Gimplinger

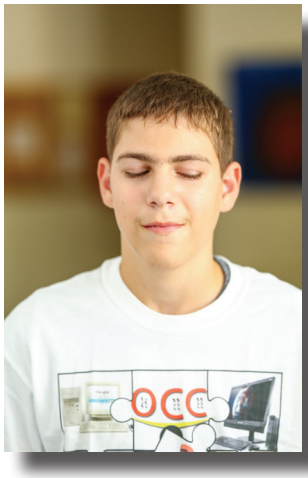
Arduinos - Computer im Kleinstformat

Am Dienstagvormittag haben wir mit Hilfe von zwei Mitarbeitern des AIT (Austrian Institute of Technology) Arduinos programmiert. Was das ist und was wir gemacht haben, erzähle ich jetzt.

Was sind Arduinos?
Ein Arduino ist ein Mikrocontroller, also ein programmierbarer Mikrocomputer. Mit einem Arduino kann man leider keine großen Programme ausführen, da der Speicherplatz dieser Mikrocomputer im Kilobyte-Bereich liegt.

Was haben wir gemacht?
Mit Hilfe einer eigenen Programmiersprache haben wir einzelne Befehle (zB Vibration, Tonausgabe, usw.) auf den Arduino hochgeladen.
Das Hochladen funktionierte nur über die Windows-Kommandozeile (cmd.exe), deshalb war es etwas kompliziert.
Wir haben schließlich einen Timer einprogrammiert, bei dem der Arduino alle 10 Sekunden einen Ton von sich gibt.

Fazit:
Auch wenn die Programmierung und das Hochladen nicht ganz einfach waren, war es trotzdem interessant, was so ein kleines Gerät alles bewerkstelligen kann.



von Hannes Brandstetter

Mein letzter Zeitungsartikel

Ich bin schon das sechste Mal am OCC, weil es mir sehr viel Spaß macht und weil ich auch immer eine Chance bekommen habe, mein Computerwissen weiterzuentwickeln.
Dort gab es immer spannende Ausflüge, coole Computerworkshops und jeden Tag ein tolles Abendprogramm.

Die Freizeitbetreuer, die Computerlehrer und natürlich unser wunderbarer OCC-Chef Walter Rainwald waren immer unglaublich nett zu uns und versuchten immer wieder, uns aufzuheitern, wenn wir traurig waren. Sie wollten immer eine schöne Woche für uns gestalten. In meinen Augen ist das ein wunderbar aufeinander eingespieltes Team, das es verdient hat, einen tosenden Applaus für seine Bemühungen und Anstrengungen zu bekommen.
Ich schreibe diesen Artikel, weil ich wahrscheinlich das letzte Mal dabei war.
Ich möchte mich beim gesamten OCC-Team herzlichst bedanken, dass sie sich für uns alle so aufgeopfert haben und wünsche allen viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

von Emma Lipka

Sport am OCC

Heute möchte ich euch von einem Workshop erzählen, bei welchem ich gestern war. Es ist ein Workshop, bei welchem es darum geht, verschiedene Boxen, welche Geräusche machen, so zusammen zu stecken, dass sie einem beim Sportmachen helfen können. Dabei ging es vorwiegend darum, mit diesen Boxen Spiele zu erfinden.

Es gab eine Box, die vibrierte, wenn man sie auf eine bestimmte Seite drehte. Dann gab es eine, die Musik machte, wenn man sie bewegte. Einige andere machten nur Geräusche, wenn sie in einem bestimmten Korb waren. Eine andere machte Musik, wenn man auf einen Knopf drückte. Eine weitere tutete

die ganze Zeit, genau wie ein Telefon. Und eine letzte gab es noch. Die stieß die ganze Zeit ein Geräusch aus, welches wie ein Gong klang und sehr nervig war. Und mit diesen Boxen sollten wir Spiele erfinden.

Wir teilten uns in 2 Dreiergruppen. Valentina, Sofia und ich waren das eine Team. Maximilian, Luca und Julian waren das andere. Und so machten wir uns ans Erfinden.

Unser Team erfand insgesamt zwei Spiele. Das erste Spiel heißt: „Langsamer Staffellauf“. Das geht ungefähr so: Einer nimmt die Box, die bei Bewegung Musik machte und in einem Eck des Raumes liegt. Die anderen gehen in zwei andere Ecken. Ziel des Spieles ist es, möglichst ohne Musik in das jetzt freie Eck zu kommen. Und zwar so, dass jeder einmal die Box hatte. Der Trick dabei ist, dass man sich langsam bewegen muss, sodass das Gerät die Bewegung nicht mitbekommt.
Das zweite Spiel heißt: „Ich muss dich erreichen“, das ist ein Fangenspiel. Wir haben die Box, die so klingt wie ein Telefon mit der Vibrationsbox zusammengebaut. Das war dann irgendwie wie ein Handy. Der Fänger bekommt das Handy in die Hand und ist somit nicht zu überhören. Der, der wegläuft, bekommt die Musikbox, die nur Musik macht, wenn sie sich bewegt. Der Fänger muss den Wegläufer innerhalb von einer Minute „erreichen“. Schafft er das nicht, hat der Wegläufer gewonnen.

SponsorInnen und Förderer

Wir danken unseren Sponsoren für ihre Unterstützung:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Land Oberösterreich

Land Burgenland

Land Kärnten

Österreichische Computergesellschaft

Österreichischer Behindertenrat

Bundes-Bildungsinstitut Schwerpunkt Sehen

(di) werbstatt

Arcadlon GmbH

Simpuro GmbH

SponsorInnen

afb Immobilientreuhand GmbH

REWE Group

NIC-Solutions
Informationstechnologie GmbH

Assmann Electronic GmbH

leider noch leer ;-)

IHR Platz. Falls Sie das OCC sponsern wollen,

wenden Sie sich an office@occ-online.at

OCC 2018 (Interviews mit der Gruppe B4)

1. Was war dein OCC18 Highlight?
Eli: HP spielen. PS: Das heißt Harry Potter.
Gloria: mit meinen Freundinnen spielen.
Eva: Unsere grandiose, entzückende und liebenswerte Workshop-Gruppe ;)
Sila: Alles gefiel mir am Occ.
Ines: Mir hat am besten diese Gymnastikstunde in der Freizeit gefallen.
Dimana: Mir hat bis jetzt am besten das Hausspiel gefallen.
Lara: Mir gefiel alles.
Sila: Mir gefiel das Schlafen.
Sami: Die lieben und netten Kinder!

2. Was schmeckte dir am OCC bis jetzt am besten?
Gloria: Mir hat bis jetzt alles geschmeckt.
Ines: Mir hat am besten die Chinapfanne geschmeckt.
Eli: die Mameladensemmeln schmeckten mir bis jetzt am besten.
Eva: Die kühlen Getränke.
Sila: Mir gefile alles zum Essen.
Dimana: Mir hat auch alles geschmeckt.
Lara: Mir schmeckte alles.
Sami: Das Cola.

3. Hast du einen Verbesserungsvorschlag für das OCC?
Ines: Mir hat es gut gefallen. Das einzige was mich störte war die Hitze in den Zimmern und Computerräumen.
Gloria: ich habe leider keinen Verbesserungsvorschlag.
Sila: Man sollte um 9:00 ein Frühstock haben. Man sollte auch das Abendessen um 16:00 Uhr machen.
Lara: Ich habe keinen Vorschlag.
Dimana: Ich finde, man sollte Fächer in den Räumen haben.
Eli: Das Occ soll am Land sein.
Eva: Wir sollten eine mobile Klimaanlage mit dabei haben.

Sami: Das Haus sollte auf Klimatechnik umstellen.

4. Hast du auch was gelernt am OCC?
Gloria: Ich habe sehr viel gelernt
Sila: Ich habe vieles gelernt.
Dimana: Ich habe gelernt, wie man einen Link in ein Dokument einfügt.
Lara: Ich lernte viel.
Eva: Natürlich! Ich habe wieder nette Menschen kennenglernt!
Eli: Ich habe viel Spannendes auf meinem Handy gelernt.
Ines: Ich habe gelernt im Internet zu surfen. Das gefällt mir.

5. Was war deine liebste Freizeit-Beschäftigung?
Eli: Ich spiele mit meinen Zimmergenossinnen.
Ines: Ich war sehr viel in meinem Zimmer und habe mit Valentina, mit der ich mein Zimmer teile, geplaudert, gespielt und viele lustige Sachen gemacht.
Gloria: Musik hören und mit Julia und Melanie spielen.
Eva: Tratschen und so..
Lara: ich schaute sehr viel am Handy.
Sila: Mir gefiel, dass ich meine Freundinnen besuchen durfte.
Dimana: Ich war im Garten und viel im Zimmer.

6. Was hat euch am besten bei den Workshops gefallen?
Ines: Mir hat gefallen, dass die Workshops sehr lehrreich und informativ waren.
Sila: Mir hat alles gefallen.
Gloria: Mir gefiel das Maschtrainer schreiben sehr gut.
Eva: Die unendliche Motivation unserer Kids und die Zusammenarbeit mit Sami.
Dimana: Mir gefiel der gestrige Handy-Workshop.
Lara: Mir gefiel alles bei den Workshops.
Eli: Das viele Lernen mag ich sehr im Unterricht.

7. Was hast du gemacht am Occ?
Sila: Ich bin zu den Workshops gegangen. Am Dienstag machten wir ein Lagerfeuer in unserem Garten. Ich schaukelte mit meiner Freundin Valentina auf der Korbschaukel.

Ines: Ich habe gelernt, gespielt und viel über das Leben von blinden und sehbehinderten Menschen herausgefunden.
Dimana: Ich hatte viel Spaß im Turnsaal bei den Spielen.
Gloria. Ich war mit meinen drei besten Freundinnen zusammen.
Lara: Ich war viel auf der Grupppe 7.
Eli: Ich habe viel gemacht außer das Abendprogramm vom 20. August.
Eva: Naja, den Kids was beigebracht...
Sami: Ich bin Workshopleiter.

8. Was hat euch nicht an den Workshops gefallen?
Gloria: es gibt nichts was mir nicht gefallen hat.
Sami: Die Hitze.
Dimana: Mir hat auch alles gefallen.
Eva: Die Zeit ist viel zu schnell vergangen.
Sila: Das meine Breilzeile nicht funktionirt hat.
Lara: Mir gefiel alles.
Eli: die kurzen Pausen.

9.Wie oft ward ihr am OCC?
Ines: Ich bin dieses Jahr das erste Mal am Occ.
Sila: Ich war 2 mal am Occ.
Eva: Das 4. Jahr bin ich jetzt dabei!
Gloria: Ich war erst 2 Mal am Occ.
Dimana: Ich bin heuer das dritte Mal dabei.
Lara: Ich war 3 mal am Occ.
Sami: Ich bin schon das 7. Mal am OCC.
Eli: Ich bin das dritte Mal am Occ.

10. Was war das Ekeligste, was du je gegessen hast?
Ines: Ich persönlich finde, dass das Ekligste was man essen kann Mohnnudeln sind.
Dimana: Das Ekeligste, was ich je gegessen habe, ist Krautstrudel.
Sami: Saure Milch.

Eva: Abgelaufenes Joghurt - igitt!

Gloria: Das Ekeligste waren Kohlsprossen.

Sila: Das Ekeligste was ich je gegessen habe war Reis.

Lara: Das Ekeligste war Spinat

Eli: Das Ekeligsten was ich gegessen habe war Fisch.

:-) Sila: Ich bin schön oder?

von Gloria Weiß, Ines Sophie Fliecher, Dimana Georgieva, Sila Kurucu, Elisabeth König, Lara Marilovic und die Betreuer Eva Leitner und Sami Demirel (v.l.n.r.)

von Julia Kopfensteiner

Ich und das OCC

Ich heiße Julia. Ich bin schon das 3. Mal am Computercamp. Heute sind ein Schwimmausflug und ein Ausflug zur Ausstellung der astronomischen Gesellschaft geplant. Wir hatten auch einen 3D-Druck-Kurs. Da haben wir verschiedene Materialien angegriffen, die aus dem 3D-Drucker kommen. Meine Computerlehrerin heißt Frau Himmer. Meine Freizeitbetreuerin heißt Melanie. Ich schlafe mit Melanie Reingruber in einem Zimmer. In der Freizeitgruppe sind Melanie, Gloria und Natalie. Ich bin sogar am BBI in der Schule. Mir gefällt der Computerunterricht sehr gut. Wir haben gelernt Ordner und Worddokumente zu erstellen. Wir waren auch im Internet und haben uns verschiedene Webseiten angeschaut.

von Melanie Reingruber

Über das OCC

Mein Name ist Melanie. Ich bin 13 Jahre alt und schon das dritte Mal am OCC. Meine Freizeitbetreuerin ist wirklich sehr nett. Sie heißt ebenfalls Melanie. Ihre Schwester war uns gestern besuchen. Auch sie ist sehr nett. Ich fand es richtig schade, als sie gehen musste. Auch die Computerkurse gefallen mir sehr gut. Heute werden wir baden gehen. Darauf freue ich mich schon sehr. Unsere Computerlehrerin heißt Frau Himmer. Ich bin mit Julia und Michelle in einer Computergruppe. Gestern haben wir gegrillt und Steckerlbrot am Feuer gemacht. Zwischen den Computerstunden gibt es eine Trinkpause. Am Anreisetag hat es auch ein Hausspiel gegeben. Jede Freizeitgruppe war zusammen unterwegs. Bei vielen verschiedenen Stationen musste man viele lustige Sachen machen. Bei einer musste man seine Hände in Kleister tunken und sich so schnell wie möglich die Hände waschen.
Das war glitschig, aber auch lustig. Bei einer anderen musste man so schnell wie möglich die Zahl 50 mit den Würfeln erreichen. Wenn man eine 1 hatte, musste man von vorne anfangen.

Es gab jedenfalls viele andere lustige Stationen.
Kommt alle nächstes Jahr zum OCC! Das wird euch bestimmt gefallen ... versprochen!
Liebe Grüße eure Melanie!

von Michelle Stapfer

Info über das OCC

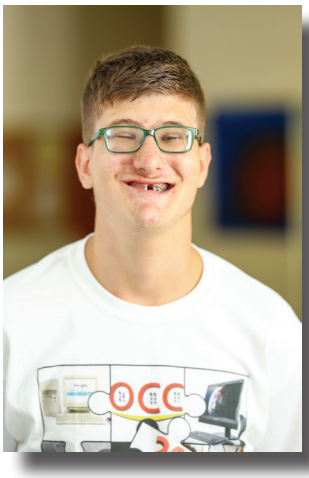
Mein Name ist Michelle. Ich bin zum OCC gekommen, weil ich einmal etwas Neues am Computer lernen möchte. Am besten gefallen mir die Workshops.
Es ist schön, dass ich hier am OCC sein kann und ich freue mich schon auf den heutigen Badenachmittag. PS: Ich habe übrigens ein eigenes Zimmer mit Bad. Mein Bett ist sehr gemütlich und meine Freizeitbetreuerin ist sehr nett.
Von unserer Workshopleiterin erfahren wir viel Interessantes und lernen auch einiges. In den vergangenen Tagen haben wir gelernt, wie man einen Ordner oder ein Dokument anlegt und wie man das Internet verwendet.
Ich bin erst das erste Mal am Computercamp. Unser OCC-Shout lautet in diesem Jahr: OCC zwanzig Jahr, OCC wunderbar! Melanie hatte die Idee dazu. Das OCC feiert dieses Jahr sein zwanzigstes Jubiläum.
Am Sonntag spielten wir ein Spiel um das Haus besser kennenzulernen. Ich als Schülerin kenne es bereits gut, aber für manche Teilnehmer ist das Haus völlig neu. Das Spiel bestand eigentlich aus mehreren Spielen, die in verschiedenen Räumen stattfanden. Am Donnerstag wird das Freizeitteam entscheiden, wer das Hausspiel gewonnen hat. Der Sieger bekommt dann einen Preis verliehen.
Gestern hatten wir einen 3D-Workshop. Dort lernten wir einiges über 3D-Druck und durften Modelle aus verschiedenen Materialien anfassen. Es gab sogar ein Gehirn aus PLA Filament. Dieses war so groß wie ein echtes Gehirn und hatte auch dasselbe Gewicht. Wir lernten auch, welche Befehle man dem Computer geben musste, damit er die 3D-Objekte entwarf.
Es war eine gute Entscheidung, dass ich zum OCC gekommen bin und ich möchte im nächsten Jahr wieder dabei sein.
Liebe Grüße, eure Michelle!

von Niklas Gaigg

Der 3D Drucker

Der 3D Druck ist für manche noch sehr neu. Das Erstellen der Figuren ist sehr schwer. Aber durch die Hilfe von Herrn Knopper ist es nicht mehr so schwer. Jeder vom OCC kann Sachen ausdrucken. Es gibt mehrere Möglichkeiten, Figuren zu erstellen. Eine Möglichkeit ist OpenSCAD. Es gibt aber auch noch andere. Man kann alles Mögliche erstellen und in verschiedenen Farben. Es war ein großes Vergnügen mit Klaus Knopper.

Bild von Niklas Gaigg



von Igor Gavric

Der Ausflug nach Wien

Ein Junge fährt mit seinen Eltern auf ein Computercamp und dieses Jahr findet es in Wien statt. Sie fuhren drei Stunden in der prallen Sonne und es war furchtbar heiß. Als sie nach drei Stunden ankamen gingen sie in das Haus und gaben die Sachen ab. Sie besichtigten das Haus bis das Camp losging. Die Eltern kamen mit in dem Saal wo die anderen Eltern von den Kindern waren und tranken Kaffee und aßen Kuchen. Später gingen sie mit dem Jungen auf sein Zimmer und halfen ihm beim Auspacken seiner Sachen.

Fünf Minuten später kam sein Zimmerkollege. Sie begrüßten einander und gingen wieder in den Saal. Die Eltern verabschiedeten sich vom Jungen. Sie fuhren wieder nach Salzburg.

Bild von Igor Gavric

von Lilli Laschitz
und Sophie Kastner

Der Besuchertag

Heuer am OCC gab es einen Besuchertag.
Dort war es sehr schön.
Unsere Eltern kamen in unsere Computerkurse und haben sich alles angeschaut.
Ein bisschen später trafen wir uns in der Aula und feierten das zwanzigste OCC. Es gab auch etwas zu Essen.
Danach gingen wir in den Garten.

Nach dem Essen saßen viele auf der Korbschaukel.
Dann grillten wir.
Nachdem wir fertig gegessen hatten, machten wir ein Lagerfeuer.
Wir freuen uns schon auf das nächste OCC.

von Erik Winter

Top 10 Tipps gegen die Hitze

10. Viel trinken

9. Baden gehen

8. Schlafen

7. In den Schatten gehen

6. Einen Wind suchen

5. viel Eis essen

4. In kaltem Wasser baden

3. Zum Nordpol gehen

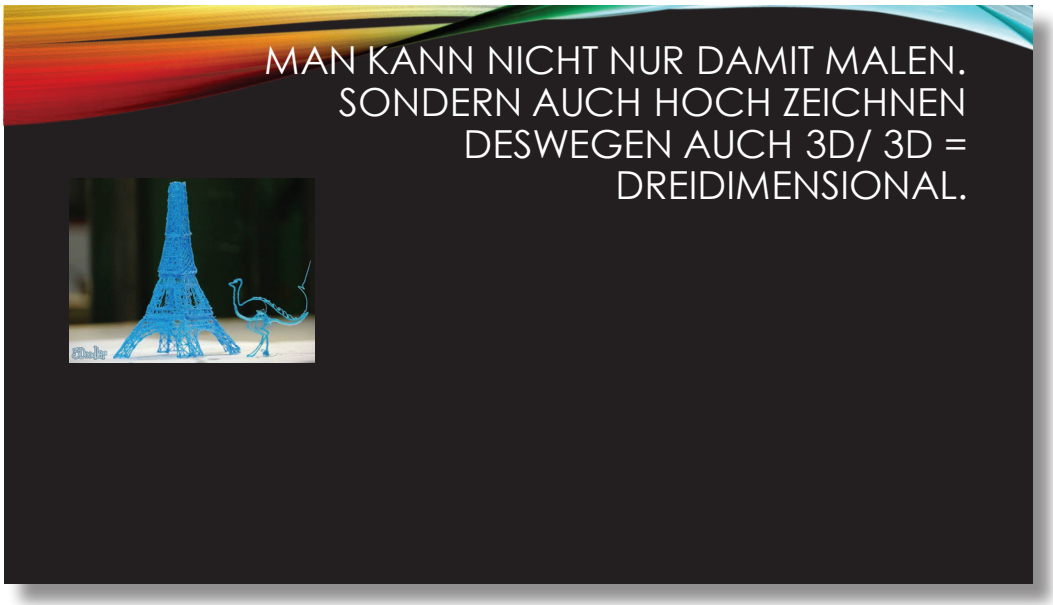
2. zwischendurch kalt dusche

1. in einen Tiefkühler gehen

Bildrecherche von Erik Winter (Bilder Gemeinfrei gem. CC0 1.0)

von Simon Braun

Powerpoint-Präsentation: 3D Stift

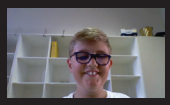


AUFBAU VON EINEM 3DPEN-2

ICH HOFFE IHNEN HAT MEINE PRÄSENTATION GEFALLEN AUF WIEDERSEHEN

SPEZIELLEN DANK AN ANDREAS JEITLER

ORIGINAL SPONSOR KARL MAYER



ICH FREUE MICH WENN SIE DAS OCC 2019 BESUCHEN VIELLEICHT WERDEN WIR UNS DORT WIEDER SEHEN

Hier könnt ihr unser Video sehen,
wo wir Pyramiden mit dem 3D Pen basteln:
https://youtu.be/3Cr6uWm9EAw

von Natalie Schwarzinger

OCC 2018

Heuer dauerte das OCC von 19. bis 24. August und fand im Bundesblindeninstitut Wien statt

Der Spruch heuer lautete:
OCC 20 Jahr,
OCC wunderbar!

Tagesablauf:

Um 7:00 wurden wir von unseren Betreuer/innen geweckt. Danach ging es zum Frühstück. Von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr hatten wir Computerkurs. Mittagessen gab es um 12:00 Uhr. Von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr hatten wir Freizeit. Danach hatten wir von 14:00 bis 16:30 noch einmal Computerkurs. Während der Einheiten gab es jeweils eine Pause. Um 17:30 Uhr gab es Abendessen. Am Abend gab es immer ein tolles Programm z.B. das Hausspiel, das am ersten Abend stattfand. Beim Hausspiel gibt es fünf verschiedene Stationen bei denen man das Haus kennenlernt. Am Mittwoch gingen wir am Nachmittag ins Vienna International Center, daher hatten wir nur am Vormittag Computerkurs.

20 Jahre OCC!

Am Dienstag dem 21. August 2018 feierten wir 20 Jahre OCC. Es konnten auch Gäste zu dieser Feier kommen. Eltern und Verwandte der Kinder die teilnahmen kamen ihre Kinder besuchen und feierten mit uns.

von Stefan Kreidl

Alexa Buttons

Was sind Alexa Buttons?
Alexa Buttons sind Knöpfe, mit denen du verschiedene Spiele spielen kannst.

Welche Art von Spielen kann man spielen?
Mit den Alexa Buttons kannst du Spiele spielen, wo du zum Beispiel die Farben die Alexa aufzählt nach der Reihe drücken musst. Oder du kannst Rate-Spiele spielen, in denen du Wörter erraten must.

Welche Spiele gibt es?
Simon Tap – Farben nachmache Spiel
Schüttelwort – Dies ist ein Spiel das auf der Lösung von Anagramen beruht.

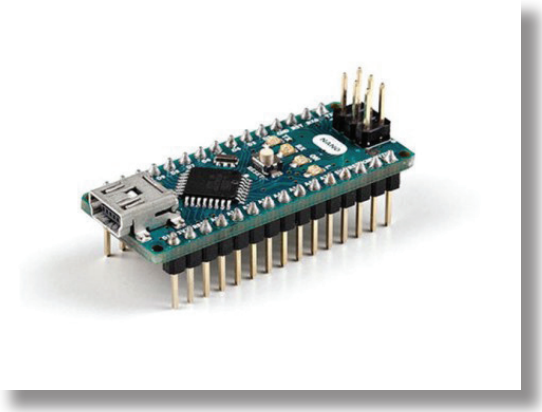
Wahrheit oder Lüge – In diesem Spiel errätst du ob die Aussage wahr oder falsch ist.

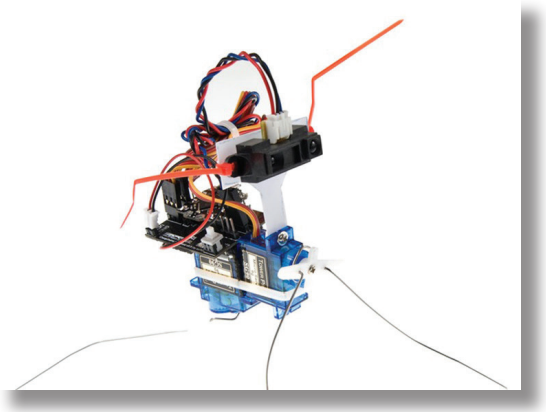
von Fabian Schnötzinger

Insect robot DIY Kit (mit einem Arduino)

In dem Kurs von Andreas habe ich einen Baukasten zur Verfügung gestellt bekommen mit dem man ein kleines Insekt zusammenbauen kann. Das Insekt wird mit einem Arduino nano gesteuert, ein Arduino ist eine kleine programmierbare Platine. Mit einem Arduino kann man z.B. LEDs oder Motoren steuern. Die Arduinos werden mit einer speziellen Programmiersprache programmiert und zwar C++. C++ wird üblicherweise nur für die Program-

mierung für sehr genaue Steuerung von Robotern benutzt. Aber kommen wir zurück zum Baukasten, er kostet etwa 24€. Im Baukasten sind alle wichtigen Inhalte, wie z.B. der Arduino, die Motoren, die Sensoren usw. Der Zusammenbau ist relativ komplex, da man sehr viel abschneiden, zusammenkleben und zusammenstecken muss. Es ist aber alles sehr gut in der Anleitung erklärt. Wenn am Ende alles Zusammengebaut ist, muss man es nur noch programmieren und man hat einen funktionierenden laufenden kleinen Roboter, der sogar umdreht wenn eine Wand oder ein Gegenstand im Weg ist.





Bilder von Fabian Schnötzinger (Links: Arduino, Rechts: Robot)

von Sofia Lichtenwörther

Auf ins All

Ich heiße Sofia Lichtenwörther und möchte euch heute etwas über die Astronomie-Ausstellung, die wir besucht haben erzählen.

Um 13 Uhr kamen wir bei der Ausstellung an. Als erstes hielten einige Astrologen und Wissenschaftler Reden, was sie uns in dieser Ausstellung zeigen und erklären wollen. Da diese Reden auf Englisch waren, verstanden wir nur die Hälfte. Aber Gott sei Dank übersetzte unsere Betreuerin Andrea alles Englische ins Deutsche. Nachdem diese Reden endlich vorbei waren, gingen wir in einen anderen Raum. In dem hatte jede Forschergruppe eine Station, zu der man gehen und alles anfühlen oder anhören konnte. Zum Anfühlen gab es ein Sonnenmodell oder Planeten und Sterne. Zum Anhören gab es Weltraumsounds, die täuschend echt klangen. Leider übersetzte die Erklärungen

der Forscher keiner ins Deutsche; so mussten wir uns mit unserem katastrophalem Englisch durchschlagen. Die häufigsten Wörter von uns waren yes, okay und great. Ich war ziemlich froh, dass das Museum klimatisiert war, denn im BBI war es zum Ersticken heiß. Die 2 Stunden vergangen wie im Flug, während wir Sternzeichen und Sternbildkarten betasteten, Koordinatensysteme erklärt bekamen und die Planetenreihenfolge verfolgten. Es war ein sehr interessanter und inspirierender Tag.

von Maximilian Baier

Astronomie im VIC

Am Mittwoch, dem 22. August 2018, fuhren einige Teilnehmer des OCC zu einer Astronomieausstellung ins Vienna International Center (VIC). Dort befanden sich auch sehr viele Experten der verschiedenen Themenbereiche, welche das Weltall betreffen.
Es gab ungefähr 15 bis 18 verschiedene Stationen zu verschiedenen Themen. Unter Anderem gab es Stationen mit taktilen Modellen von Planeten, Sternen, Sonnensystemen und Galaxien.
Ich fand eine Station, bei der man sich auf Tiefziehfolien dargestellte Himmelskörper ansehen konnte und eine andere Station, bei der die verschiedenen Umlaufbahnen der Sterne mittels Sounds dargestellt wurden, am Spannendsten.
Diese Ausstellung war nur für einen Tag in Wien, da sie eine Wanderausstellung ist, die in der ganzen Welt mit ihren Ausstellungsstücken herumzieht.
Zum Schluss kann ich diese Ausstellung nur ausdrücklich empfehlen!
Und sollte sich jemand Sorgen bezüglich der Sprache machen, es ist alles auf Englisch.

Bericht der FreizeitbetreuerInnen

Am Sonntag, als die Kinder kamen, war es furchtbar heiss,
im Haus herinn‘ wars auch sehr warm – schon liefen Sie im Kreis.

Der Baustellen-Geist fühlt´ sich geneckt…
…und hat Gruppe eins vercheckt.

Die Luft im Garten war viel besser, die Kinder sangen couragiert,
Der Produzent aus Hollywood hat sie vom Fleck weg engagiert.

So suchte nach der zweiten Gruppe
Der Freizeitstaff schon mit der Lupe.

Obwohl die Kinder fleißig duschten,
Aus jedem Eck Insekten huschten.
Seeadler, Wanzen, Erdbeerkäfer,
und ein Tonne Ohrenschläfer

Verzehrn´ die Kinder mit Genuss,
mit Gruppe drei ists damit Schluß.

Am Mittwoch gibt’s Astronomie – bereits zum Frühstück, wie noch nie.
Da öffnet sich ein schwarzes Loch, verschlingt die Kinder noch und noch.
Es macht Geräusche wie beim Beamen,
verzweifelt hört man sie noch wimmern.
Gruppe vier ist damit fort –
vielleicht an einem bessern Ort?

Am Donnerstag beim bunten Abend,
wolln sich die letzten Kinder laben.
Dringend muss etwas geschehen –
die Eltern woll´n die Kinder sehen.

Helfend naht der 3D Klaus
und ruft: „Ich drucke sie euch aus!“

Alle drucken wie die Wilden,
um die Kinder nachzubilden.

Ganz perfekt wird die Kopie,
die Kinder, sie sind brav wie nie!
Die Eltern sind begeistert – klar,
Wir sehn uns wieder, nächstes Jahr.

Das Team

Felix Batusic

Michael Bukoschegg

Sami Demirel

Martin Dobernig

Melanie Gamauf

Julia Hack

Beatrix Himmer

Andreas Jeitler

Marvin Kemmler

Diana Klemen

Klaus Knopper

Eva Leitner

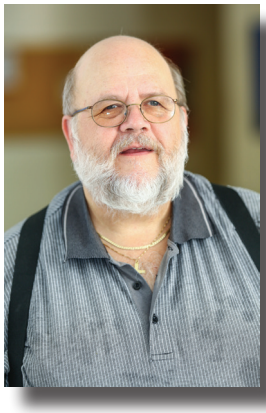
Melitta Long

Martin Mayrhofer

Peter Nimmrichter

Andrea Petz

Jakob Putz


Walter Rainwald

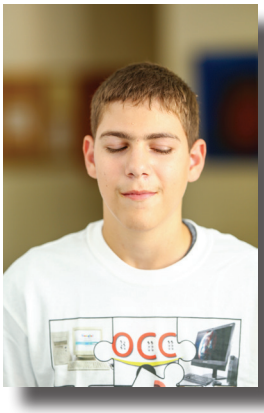
Erich Schmid

und... „Pinguin“

Die TeilnehmerInnen

Maximilian Baier

Valentina Baier

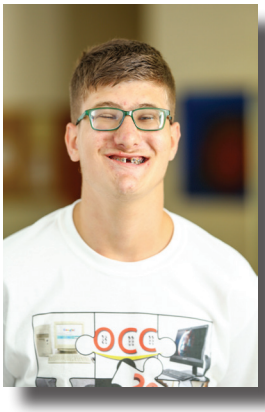

Hannes Brandstetter

Simon Braun

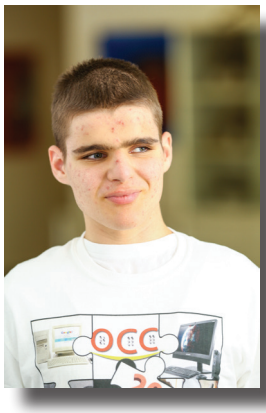
Viola Bukoschegg

Ines Sophie Fliecher

Niklas Gaigg


Igor Gavric

Dimana Georgieva

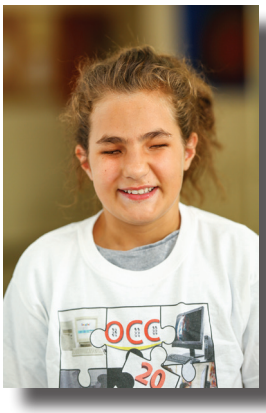

Julian Gimplinger

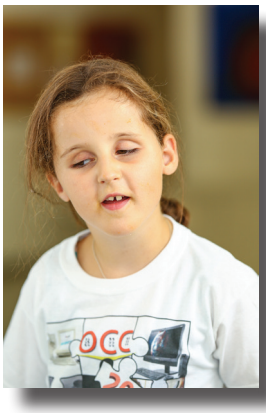
Sophie Kastner

Elisabeth König

Julia Kopfensteiner

Stefan Kreidl


Sila Kurucu


Lilli Laschitz

Sofia Lichtenwörther

Emma Lipka

Lara Marilovic

Melanie Reingruber

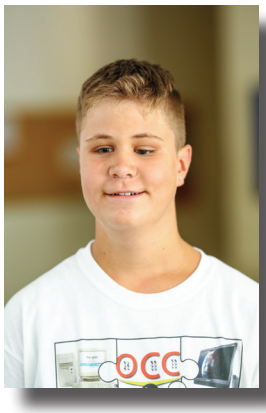
Fabian Schnötzinger

Natalie Schwarzinger

Maximilian Seitz

Laura Spies

Michelle Stapfer


Luka Subasic

Gloria Weiß

Erik Winter

Projektinformation

Das OCC ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

Odilien Institut Graz, Bundes-Blindenerziehungsinstitut Wien, Landesschulzentrum für Hör- und Sehbildung Linz, Verein Österreichisches Computer Camp für sehbehinderte und blinde Kinder

Besuchen Sie uns auf der Website: www.occ-online.at oder
auf Facebook www.facebook.com/occonline.at

Für Fragen stehen wir unter office@occ-online.at zur Verfügung.

Auf youtube finden Sie ein Video mit einem Überblick über den Ablauf des OCC:
http://youtu.be/DeFN8ZU4g5k
Oder suchen Sie auf youtube nach “occ computer camp”.

Impressum

Medieninhaber / Herausgeber:

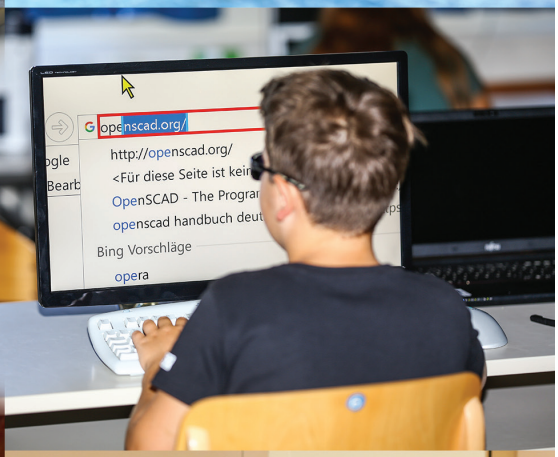
Österreichisches Computer Camp für sehbehinderte und blinde Kinder
Wittelsbachstraße 5
1020 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Rainwald

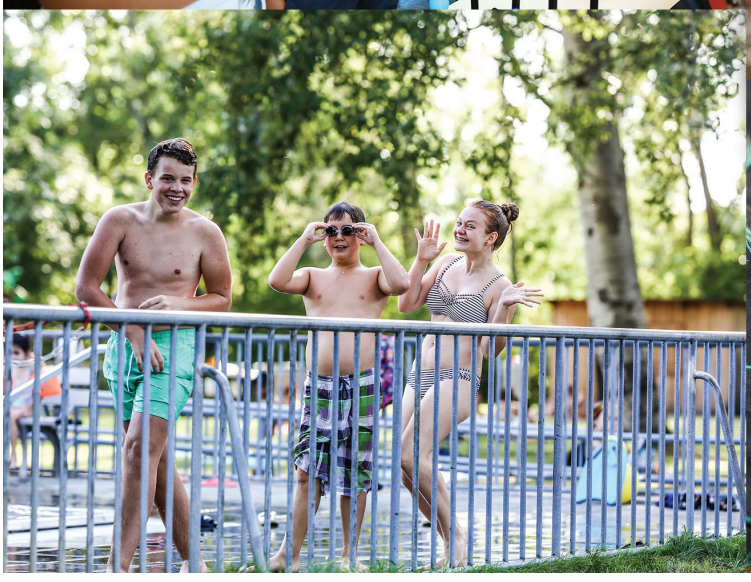
Redaktion: Marvin Kemmler, Peter Nimmrichter

Fotos: Marvin Kemmler

Vervielfältigung: Bundes-Blindenerziehungsinstitut, 1020 Wien


openscad.org/
http://openscad.org/
OpenSCAD - The Program
openscad handbuch deut
Bing Vorschläge
opera

AUSTRIA CENTER
VIENNA



OCC
Erfrischend
anders
lernen!